



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Volkmar Halbleib, Martina Feh-
ner, Martin Güll, Reinhold Strobl, Klaus Adelt, Inge
Aures, Harald Güller, Günther Knoblauch, Nata-
scha Kohnen, Dr. Herbert Kränzlein, Kathi Peter-
sen, Dr. Christoph Rabenstein, Markus Rinderspa-
cher, Florian Ritter, Helga Schmitt-Bussinger,
Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild, Isabell Zacha-
rias SPD**

**Haushaltsplan 2015/2016;
hier: Zuschüsse für Medienkompetenzprojekte
(Kap. 05 02 neuer Tit.)**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Tit. 686 07 (Zuschüsse für Medienkompetenzpro-
jekte), vormals in Kap. 02 03 (als Tit. 686 86), wird
von Kap. 07 08 in Kap. 05 02 umgesetzt, und für die
Haushaltsjahre 2015 und 2016 jeweils von 250,0 Tsd.
Euro um 250,0 Tsd. Euro auf 500,0 Tsd. Euro erhöht.

Begründung:

Die Förderung der Medienkompetenz ist eine Aufgabe
öffentlicher Bildungsfinanzierung und nicht der Wirt-
schaftsförderung. Sie ist deshalb im Staatsministerium
für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst zu
ressortieren, wo das Staatsinstitut für Schulqualität
und Bildungsforschung für die konzeptionellen medi-
enpädagogischen Aufgaben und die Qualitätssiche-
rung der Maßnahmen zuständig ist.

Die unter dem Titel „Zuschüsse für Medienkompe-
tenzprojekte“ weiterzuentwickelnden Maßnahmen,
insbesondere der so genannte „Medienführerschein
für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Erziehungs-
verantwortliche“ bedürfen erziehungs- und medienkri-
tischer Expertise. Sie bedürfen konzeptioneller und
methodischer Ergänzung, deutlicher Ausweitung in
zusätzliche Altersstufen und eines höheren Mittelein-
satzes, damit dem Ziel näherzukommen ist, die Ver-
mittlung von Medienkompetenz bei Kindern, fächer-
übergreifend an den Schulen zu verankern – sinnvoll-
erweise nicht wie bisher als „freiwilliges Angebot“ an
Lehrkräfte und Schüler sondern fest verankert im Un-
terricht.

Deutlich besser zu unterstützen ist auch das „medien-
pädagogische Referentennetzwerk“, dessen Angebot
an Informationsveranstaltungen für Eltern für das Jahr
2014 mangels Ausstattung und Zeitkapazitäten der
geschulten Experten bereits binnen dreier Monate
ausgebucht war (Antworten der Staatsregierung auf
Anfragen zum Plenum vom 27. März 2014, Drs.
17/1214). Seit März 2014 treffen ratsuchende Eltern
auf dem Online-Buchungsformular der Stiftung Medi-
enpädagogik auf den lapidaren Vermerk: „Das zur
Verfügung stehende Kontingent von Informationsver-
anstaltungen ist aufgrund der großen Nachfrage der-
zeit ausgebucht. Gerne vermerken wir Ihren Veran-
staltungswunsch auf einer Warteliste und melden uns
bei Ihnen, sobald sich eine Möglichkeit zum Nachrü-
cken ergibt. Wir bitten um Ihr Verständnis.“

Das Staatsministerium für Wirtschaft und Medien,
Energie und Technologie hat im März 2014 (Drs.
17/1214) mit Blick auf die Finanzierung des Medien-
führerscheins erklärt: „Aufgrund der großen Nachfrage
ist von Seiten des Staatsministeriums für Wirtschaft
und Medien, Energie und Technologie eine weitere
Verbesserung der finanziellen Ausstattung angedacht.
Abschließende Zahlen bleiben den Verhandlungen
zum Doppelhaushalt 2015/2016 vorbehalten, über die
Beantragung wird im Rahmen der Haushaltberatun-
gen durch den Landtag zu entscheiden sein.“

Mit Blick auf das ausgebuchte Referentennetzwerk
hat das Staatsministerium erklärt (Drs. 17/1214):
„Aufgrund der stetig steigenden Nachfrage von Ange-
botenen zur Steigerung der Medienkompetenz ist von
Seiten des Staatsministeriums für Wirtschaft und Me-
dien, Energie und Technologie für den Doppelhaus-
halt 2015/2016 eine Erhöhung der Medienkompe-
tenzmittel geplant. Abschließende Zahlen bleiben den
Verhandlungen zum Doppelhaushalt 2015/2016 vor-
behalten, über die Beantragung wird im Rahmen der
Haushaltberatungen durch den Landtag zu entschei-
den sein.“

Diese sinnvollen Haushaltsplanungen des Wirt-
schaftsministeriums sind offensichtlich nicht in den
Haushaltsentwurf der Staatsregierung eingegangen.
Ihre Durchsetzung hat der Landtag und ihre haus-
haltspraktische Umsetzung hat zuständigkeitshalber
das Bildungsministerium zu übernehmen.